

Therapie gegen Bluthochdruck

Neue Methode im Augusta eingeführt

Ein neues Mittel gegen resistenten Bluthochdruck haben Mediziner der Augusta-Krankenanstalt getestet. „Renale Denervierung“ (RDN) sei eine interessante und besonders effektive Waffe gegen die lebensbedrohliche Volkskrankheit, die etwa jeden vierten Deutschen tötet, teilt die Klinik mit.

Die Erkrankung, die Verkalkungen und Gefäßverschlüsse mit sich zieht, kann Herzinfarkte, Schlaganfälle und Nierenversagen zur Folge haben. Bei der neuen Behandlungsmethode wird in die Arterie in der Leistengegend ein dünner, flexibler Katheter eingeführt und bis in die Nierenarterie geschoben. Dort veröden die Ärzte die Enden des Nervensystems, dessen Überaktivität an dieser Stelle häufig den Bluthochdruck verursache.

„Mehrere tausend Patienten sind mit dieser Methode an europäischen Zentren bereits behandelt worden“, weiß Prof. Dr. Dirk Bokemeyer, Chefarzt der Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten. Zielgruppe seien Menschen, deren Blutdruck auch durch Einsatz von Medikamenten nicht in den Griff zu bekommen ist. Eine erste, erfolgversprechende Studie sei vor zwei Jahren beim amerikanischen Kardiologenkongress veröffentlicht worden. „Diese statistisch einwandfreien US-Daten von 106 Patienten haben uns bestärkt und bestätigt“, so Prof. Bokemeyer. „Bei allen unseren Patienten war das Resultat hervorragend.“